Mitteilungen und Besprechungen

Preisausschreiben „Volk und Schrift". Die bekannte Schreibwarenfabrik F. Soennecken, Bonn, die auch durch ihre Verlagserscheinungen, vor allem durch die Zeitschrift „Volk und Schrift", auf dem Gebiete der Schrift und des Schreibens führend ist, hat in Zusammenarbeit mit der Deutschen Arbeitsfront, Fachamt Druck und Papier, einen Wettbewerb zur Erlangung schöner Antiquaschriften ausgeschrieben. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder der Reichskammer der bildenden Künste, die Angehörigen der vom Fachamt Druck und Papier betreuten Betriebe und die Teilnehmer an Schriftkursen der DAF.

Als **„kleiner Druck der Gutenberggesellschaft"** erschien der von Universitätsprofessor Dr. Karl d'Ester, München, bei der Festsitzung dieser Mainzer Gesellschaft im Juni 1941 gehaltene Vortrag über **Zeitung und Leser,** der von Nichtmitgliedern nur durch den Komm.-Vertrieb Otto Harrassowitz in Leipzig erhältlich ist. In eindringlicher und überzeugender Weise hat hier der Autor, gestützt auf ein reiches Schrifttum, interessante Untersuchungen angestellt über das Verhältnis des Lesers zur Zeitung. Viel älter sind naturgemäß die Beziehungen zwischen Leser und Buch, und die Gelehrten haben sich oft über die Fähigkeiten des richtigen Lesens geäußert. So sagt u. a. Goethe: „Die guten Leutchen wissen nicht, was es einem für Zeit und Mühe gekostet, um Lesen zu lernen. Ich habe achtzig Jahre dazu gebraucht und kann jetzt noch nicht sagen, daß ich am Ziele wäre." Es ist hier natürlich nicht das rein mechanische, oberflächliche, sondern das den gesamten Inhalt des Gebotenen abschürfende, eindringliche Lesen gemeint. An so vieles, was in diesem inhaltsreichen Vortrag über die Zeitung gesagt ist, denkt wohl der größte Teil der Leser überhaupt nicht, z. B. daß die Zeitung im Gegensatz zum Buche von vielen Beteiligten geschrieben wird, von denen jeder nur für ein bestimmtes Sondergebiet zuständig ist. Von einer Gruppierung aller Leser in vier Klassen soll nur die letzte genannt werden, die mit den Arbeitern in den Diamantgruben zu vergleichen sind, die alles, was wertlos ist, beiseite lassen und nur die Edelsteine zurückbehalten. Es wird von Untersuchungen der Verleger berichtet, die darüber Klarheit gewinnen wollten, zu welcher Tageszeit die Menschen am aufnahmefähigsten für die Lektüre sind. Es sind so viele Anfragen an die Leserschaften gerichtet worden, daß man eigentlich über vieles zu festen Ergebnissen gekommen sein müßte, aber gerade unsere Zeit zwingt die Zeitungen und ebenso die Leser zur Aufnahme der die breiten Massen bewegenden Ereignisse und Notwendigkeiten des Tages. An den Einfluß der Technik auf die Gestaltung und die Möglichkeiten schnellsten Erscheinens erinnern die deutschen Namen „Friedrich König" als Erfinder der Schnellpresse und „Ottmar Mergenthaler", der Schöpfer der Linotype-Setzmaschine. Maler und Zeichner haben schon von jeher der Darstellung von Zeitungslesern ein starkes Interesse entgegengebracht, und die beigegebenen Abbildungen zeigen uns Beispiele von Lesern früherer Zeiten, aus denen Arbeiten des bedeutendsten französischen Karikaturenzeichners Honoré

Gute Pflege ist die beste Grundlage

Das weiß die Hausfrau und Mutter am allerbesten; denn das verhütet Rückschläge und Sorgen. — Auch in der Werbung darf die gute Pflege der Beziehungen zum Kundenkreis nie vernachlässigt werden. Die bewährten Frauen- und Familienzeitschriften des UNIVERSAL-VERLAGES sprechen zu 4,5 Millionen Hausfrauen und Müttern, den treuen Bezieherinnen dieser Blätter.

Universalverlag

W. VOBACH u. CO · BERNHARD MEYER · CURT HAMEL

ANZEIGENVERWALTUNG BERLIN SW 11 BERNBURGER STR. 7

Agfa REPRO

Phototechnisches Material

Filme · Platten

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT

AGFA BERLIN SO 36

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id36789218 7-19420060/53 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT